



Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S
auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinformatige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 8 S.

Nro. 66.

Welzheim, Sonntag den 28. April 1889

23. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Farrenschau pro 1889 betreffend.

Die Farrenschau im Oberamtsbezirk Welzheim findet wie nachstehend verzeichnet statt:

- am 10. Mai ds. Js. in Welzheim, Langenberg, Breitenfürst, Haghof;
- am 11. Mai in Eberhardsweiler, Burgholz, Buchengehren, Hübdis Kienharz;
- am 15. Mai in Blahlbronn, Brech, Alsdorf, Enderbach;
- am 16. Mai in Adelskotten, Piersbach, Weggau, Wustenieth, Großdeinbach;
- am 21. Mai in Waltersbach, Sägreinhof, Weitmars, Waldhausen, Blüderhausen;
- am 22. Mai in Nadelsteinen, Senglingen, Wajgendewren, Oberkirneck, Lorch;
- am 23. Mai in Unterschlechtbach, Rudersberg, Oberndorf;
- am 24. Mai in Mannenberg, Tragenwiesenhof, Kaisersbach;
- am 25. Mai in Spielhof, Schloßmühle, Gausmannsweiler;
- am 27. Mai in Gmeinweiler, Mienzelmühle, Mönchhof.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt Vorstehendes den Farrenhaltern zu eröffnen, auch eine sofortige Zählung der sprungfähigen Kühe und Kalbeln, nebst Ausgabe der Klasse zu veranlassen und je das gefertigte Verzeichnis der Schaubebehörde bei ihrem Eintreffen zu behändigen.

Den 26. April 1889. R. Oberamt: Vellnagel.

Zur Feldbereinigung.

Der Zustand unserer bestehenden Feldbeintheilung ist durch planlose Zerstückelung so sehr in Verwirrung geraten, daß eine Aufrechterhaltung derselben auf die Dauer nicht mehr möglich ist, ohne den Feldebau in einer sehr nachteiligen Weise zu schädigen. Hier ist Abhilfe dringend nötig, wenn die Landwirte des Welzheimer Waldes auf der Höhe der Zeit bleiben wollen. Zahlreiche Grundstücke entbehren meist einer ständigen Zufahrt und liegen ungeordnet durch einander, die meisten derselben sind zu lange und zu schmale Streifen und selbst im ebensten Feld von wahrer Sichelform. Die Unterraine (Maus-Kasernen) nehmen ein unverhältnismäßig großes Areal ein und schmälern den Ertrag einer ganzen Markung bedeutend. Der Mangel an ständigen Feldwegen mußte notwendigerweise zu dem für jeden Landwirt so lästigen Flurzwang führen, welcher dem Anbau von Futtergewächsen hindernd im Wege steht. Der Bauer ist gebunden, im Feld zu bleiben, d. h. er kann mit seinem Grundstück nicht frei wirtschaften. Es ist dies trotz Befreiung von der Leibeigenschaft und der Zehntablösung noch eine Art unfreier Zustand, welcher den heutigen Zeitverhältnissen in keiner Weise mehr entspricht.

Ein weiteres Uebel sind die lästigen Trepp-

und Ueberfahrtslasten, sie sind jedem Grundbesitzer bekannt und bedürfen keiner weiteren Erörterung.

Ein anderer noch nicht gehörig gewürdigter Punkt in der Reihe der Nachteile des jetzigen Feldzustandes ist die mit bedeutenden Kosten verknüpfte Grenzbereinigung. Durch die unvollständige Vermarkung ist das Eigentum vielfach gefährdet und Uebergreifen ausgefetzt, auch kann der Feldschutz nicht wirksam genug ausgeübt werden. Um diese Nachteile in der bestehenden Feldbeintheilung gründlich beseitigen zu können, hat unsere königliche Regierung ein Gesetz unterm 30. März 1886 über die Feldbereinigung erlassen. Die Vorteile, welche mit Hilfe dieses Gesetzes erreicht werden können, sind folgende:

1) Ein vollständiges ineinandergreifendes Wegnetz, so daß jedes Grundstück mindestens eine, die meisten aber zwei ständige Zufahrten erhalten.

2) Die Regelung der Wasserläufe durch gleichzeitige Anlegung von Hauptabzugsgräben.

3) Eine für den landwirtschaftlichen Betrieb möglichst günstige Form der Grundstücke, gerade Grenzen und Durchweg, gleiche Breite der Aecker. Möglichst ebene Lage derselben, um das Zugvieh nicht unnötig in Anspruch nehmen zu müssen. Vollständige regelmäßige Vermarkung und wenn es gewünscht werden

Welzheim.

Erneuerung von Verträgen über Farrenhaltung betr.

In denjenigen Gemeinden, in welchen pro 1889 die über die Farrenhaltung mit den Farrenhaltern abgeschlossenen Verträge zu Ende gehen, sind rechtzeitig unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen (Gesetz vom 16. Juni 1882, Reg.-Bl. S. 205, Vollz.-Verf. vom 31. Oktober 1882, Reg.-Bl. S. 323)

neue Verträge abzuschließen und solche zur Einsichtnahme event. Genehmigung anher vorzulegen.

Den 26. April 1889. R. Oberamt. Vellnagel.

Welzheim.

An die Ortspolizeibehörden und Anwälte.

Dem Oberamt ist zur Kenntnis gekommen, daß die Bestimmungen der Minist.-Verf. vom 21. August 1879 Reg.-Bl. S. 229 über das Kleemeisterwesen öfters nicht beachtet werden.

Diese Bestimmungen sind in ortsüblicher Weise aufs Neue genau bekannt zu geben, insbesondere §§ 2 bis 21.

Die Ortspolizeibehörden haben Versehungen sogleich zur Kenntnis des Oberamts zu bringen, auch haben die Kleemeister Weisung erhalten von Zuwiderhandlungen gegen die bestehenden Vorschriften Anzeige zu machen (vergl. auch Schicker Polizeistrafrecht 2. Auflage 1887 S. 40 41 und 473—479), in welchem Handbuch die seit 1879 abgeänderten Bestimmungen übersichtlich zusammengestellt sind.

Den 26. April 1889. R. Oberamt. Vellnagel.

solte, auch Zusammenlegung mehrerer Parzellen. Daß dabei auch die Unterraine, die eigentlichen Mäuseherbergen, beseitigt werden, versteht sich wohl von selbst. Der Verlust, den diese bestehenden Unterraine an Saatgut und Nutzfläche verursachen, ist keinesfalls so unbedeutend als man glaubt. Legt man nur in einem kleinen Gewand von ungefähr 25 Morgen sämtliche Unterraine zusammen, so gibt dies, 17 Parzellen zusammengenommen, schon ein Grundstück von $\frac{3}{8}$ Morgen oder rund $1\frac{1}{2}\%$.

Was den Einwand der zu hohen Kosten betrifft, so ist allerdings richtig, daß die ganze Summe bedeutend in die Augen fällt, näher betrachtet aber ist der Kostenpunkt für 1 Morgen Acker nicht so groß.

Bei den in Baden und in unserem Lande musterhaft durchgeführten Feldbereinigungen kam der Morgen auf 9—11 M, wobei sehr viel auf Wege verwendet wurde.

Es wäre deshalb wohl an der Zeit, den schon so lange bestehenden mangelhaften Zustand des Feldes mit Hilfe des neuen Feldbereinigungsgesetzes auf lange Zeiten hinaus gründlich zu verbessern. K.

Bezirks-Nachrichten.

§ Lorch, 24. April. Gestern läuteten seit vielen Jahren zum erstenmal wieder die beiden Glocken auf dem Turm der Klosterkirche

und zwar zu der Hochzeit des Professor Heingeler von Reutlingen, Sohn des früheren Dekans Heingeler in Welzheim. (M. 3.)

Württemberg.

§ Stuttgart, 26. April. Wie uns aus Gmünd berichtet wird, begab sich am letzten Dienstag eine größere Deputation aus Göppingen, Gmünd und Welzheim nach Stuttgart, um den Reichstagsabgeordneten für den neunten Wahlkreis, Herrn Dekonomierat Grub, zu bitten, auch für die nächste Reichstagsperiode ein Mandat anzunehmen. Wie man vernimmt, hat Herr Grub noch nicht definitiv zugesagt, versprach aber, in kürzester Zeit Antwort geben zu wollen. Es ist bekannt, in welcher würdigen Weise der Herr Abgeordnete den neunten Wahlkreis vertreten hatte und es wäre deshalb sehr zu beklagen, wenn diese parlamentarische Kraft aus dem Reichstag ausscheiden würde.

(W. L. 3.)

§ Gmünd, 24. April. Gestern war der Chef des Generalstabes von Nassow zu Inspizierung hiesiger Garnisons-Einrichtungen und Exerzierplätze etc. hier. Derselbe wird in den darauffolgenden Tagen zu gleichem Zwecke Ellwangen, Mergentheim, Hall und Heilbronn besuchen.

§ Badnang, 25. April. Heute vormittag 11 Uhr wurde unsere Stadt durch das Landfeuerzeichen in Aufregung versetzt. In der zur hiesigen Gemeinde gehörigen Parzelle Mittelschönthal steht die Scheuer des Bauern Tränkle in hellen Flammen. Es ist große Gefahr für das Wohnhaus vorhanden. Entstehungsurache bis jetzt unbekannt.

§ Murrhardt, 25. April. Letzten Mittwoch fand hier die Musterung der Militärpflichtigen statt. Bei derselben kam ein Rekrut zur Gestellung, seines Zeichens ein Schneider, welcher ein Gewicht von nur 56 Pfund hatte. (M. 3.)

§ Ulm, 25. April. Heute früh fand man einen verwitweten, 50 Jahre alten Fabrikarbeiter, Vater von 5 Kindern, auf der Bühne seines Hauses hängend auf. Derselbe litt schon seit ca. 14 Tagen an Verfolgungswahn und behauptete seinen Angehörigen gegenüber immer, er werde in allernächster Zeit verhaftet. — Ein Metzgerbursche, welcher sich vor ca. einem halben Jahre den Schlüssel in den Laden seines Herrn zu verschaffen gewußt hatte, stahl diesem seit dieser Zeit, so oft es anging, kleinere Beträge aus der Ladentasse, wurde aber kürzlich gefangen, wie er in den Laden trat und gestand nach kurzem Verhör, die in letzter Zeit in der Ladentasse bemerkten Defizits verursacht zu haben. Derselbe wurde wegen Diebstahls von ca. 200 M. verhaftet.

§ Der Turntag Schwabens ist nunmehr auf Sonntag den 12. Mai anberaumt und findet in Stuttgart (Karl-Weiß-Katharinenstraße) statt. Die Vorbereitung des Ausschusses findet am gleichen Sonntag vorm. 9 Uhr statt.

§ Von einem schrecklichen Unglück ist der Besitzer der Molkerei Eisenhartz, Wunderlich, betroffen worden. Derselbe war auf der Fahrt nach Hause begriffen, als der Kutscher in der Nähe der Stadt die mutigen Pferde nicht mehr zu händigen vermochte. Herr W. sprang vom Gefährt ab, aber gerade in dem Augenblick, als ein anderes Fuhrwerk entgegenkam. Hierbei geriet der Abspringende so unglücklich in die Räder desselben, daß ihm ein Fuß schwer zerquetscht und gebrochen wurde, in Folge dessen eine Amputation stattfand. Der Fuß mußte oberhalb des Knies abgenommen werden. Kutscher und Pferde blieben unverletzt.

Deutschland.

— Berlin, 26. April. Kaiser Wilhelm soll jetzt bestimmt Anfangs August nach Eng-

land reisen.

— Berlin, 26. April. Der Kaiser ist heute vormittag 8 Uhr nach Weimar abgereist.

— Berlin, 25. April. Der vielgenannte Feldwebel Hauf wurde nunmehr vom Kriegsgericht freigesprochen und hat seinen Dienst bereits wieder angetreten.

Ausland.

† London, 25. April. Nach Meldungen aus Newyork haben die Indianer in der Umgegend von Oklahoma den Kriegspfad betreten und sie bekämpfen eine Bande Boomers, welche Ländereien der Reserve besetzt haben. Es sind Truppen abgesandt worden, um Blutvergießen zu vermeiden.

† London, 26. April. In Nordingham beschlossen 300 000 Grubenarbeiter am 29. Juni die Arbeit niederzulegen, falls bis dahin die geforderte Lohnerhöhung nicht bewilligt sei.

† Newyork, 26. April. Viele Ansiedler kehren von Oklahoma zurück, die Zurückbleibenden sind in großer Not.

† Ueber die Niederlage der Abyssinier und den Tod des Negus berichten ital. Blätter aus Massaua folgendes: Die beiden Heere standen sich 20 Meilen vom Tana-See entfernt gegenüber, das abyssinische, befehligt vom Negus selbst, die Derwische unter dem Befehl des Bruders des Mahdi. Das Derwischeheer, dessen Kerntruppe die Daggara-Krieger bildeten, wurde von den Abyssiniern angegriffen und durch den furchtbaren Anprall der Schaaren des Negus aus seiner Stellung geworfen. Statt den Sieg aber auszunützen, plünderten die Abyssinier das verlassene Heerlager der Feinde, wurden von den Letzteren in der auf den Kampftag folgenden Nacht überrascht und in wilder Flucht bis an die Ufer des Tana-Sees zurückgejagt. Die Ueberbleibsel des Heeres mit dem Negus und seinem Heerführer Ras Alula wurden in den See gesprengt, retteten sich aber auf eine kleine Insel, auf der sie sich verbarrikadierten. Die Derwische folgten den Flüchtigen durch das Wasser nach und griffen die Abyssinier von allen Seiten an. Fast alle auf der Insel befindlichen Abyssinier, darunter König Johannes selbst, wurden niedergemacht; dem am rechten Arm und an der Hand schwer verwundeten Ras Alula gelang es zu entkommen und wie es scheint, auch die Leiche seines Herrn in Sicherheit zu bringen. Aber auch die Derwische scheinen ihren Sieg nicht auszunützen zu verstehen. Es sollen im Lager der Sieger, und zwar zwischen Osman Digma und seinem Rivalen Abu Gerga, Zwistigkeiten ernster Natur ausgebrochen sein. Abu Gerga gilt als den Italienern freundlich gesinnt.

Verschiedenes.

* Durch die Unsitte des Gutan-treibens ist in Berlin der Kaufmann Felix W. um ein Auge gekommen. Im Begriff, ein in der Wasserthorstraße belegenes Lokal zu verlassen, hatte er sich seinen Cylinder aufgesetzt, als ihm ein guter Freund entgegentrat und zum Zeichen einer stürmischen Begrüßung ihm den Hut mit solcher Gewalt über den Kopf trieb, daß die Brille zerplitterte und deren Glasteile ihm tief in das linke Auge drangen. Mit einem furchtbaren Schrei war der Aermste ohnmächtig zusammengebrochen, dann in das Bewußtsein zurückgerufen, ward der Verletzte zunächst nach der in der Adalbertstraße belegenen Sanitätswache geschafft, woselbst der dirigierende Arzt auch wohl einige Splitter zu entfernen vermochte, aber das Auge erwies sich als völlig zerstört. Von der Sanitätswache aus wurde W. nach der königlichen Klinik in der Biegelstraße befördert. Die Verzeiwung des Thäters, der seinem Freunde ein derartiges Leid zugefügt, war eine unbeschreibliche.

* Ein trauriges Vorkommnis. Zwischen Westhofen und Osthofen bei Worms, dicht an der Chaussee, liegt eine Mühle, deren Besitzer seit längerer Zeit mehrere gefürchtete Neufundländer hält. Dieser Tage nun kam es vor, daß ein zwölfjähriger Knabe, der Sohn eines armen Tagelöhners aus Westhofen, nach Osthofen geschickt wurde, um in der Apotheke Arzneien zu holen. Als der Junge auf dem Rückwege gegen Abend in die Nähe der Mühle kam, liefen die fünf Neufundländer auf der Straße herum, während der Besitzer derselben sich in der Nähe befand. Da der Knabe sich fürchtete, rief er dem Müller zu: „Thun Sie die Hunde weg, ich getraue mich nicht vorbeizugehen“, worauf Jener sagte: „Geh' nur zu, kleiner, sie thun Dir nichts.“ Kaum war der Junge jedoch einige Schritte weiter gegangen, als der älteste der Hunde bellend auf ihn zusprang und die vier jüngeren sofort hinterdrein. Der Müller rief seine Hunde zwar sofort zurück, ehe er es jedoch verhindern konnte, war der arme Knabe zusammengerissen und wurde in wenigen Augenblicken von den fünf Bestien am Kopf, im Gesicht und am Oberkörper in einer Weise zerfleischt, die jeder Beschreibung spottet. Alles Rufen und Schlagen seitens des Eigentümers war vergebens und wenn der Müller sich nicht schließlich selbst auf den Knaben geworfen hätte, um ihn zu schützen, wodurch er allerdings selbst einige Bißwunden erhielt, hätten die wütenden Tiere den unglücklichen Knaben buchstäblich in Stücke zerrissen. Der Eigentümer jener Bestien hat zwar die Pflege des unglücklichen Knaben sofort übernommen und den armen Eltern gegenüber sich auch zu weiteren Entschädigungen bereit erklärt, trotzdem ist die Erbitterung über dieses traurige Vorkommnis eine sehr große.

* Wie man in Ostafrika Krieg führt. Folgende hübsche Mitteilung über die seltsame Art und Weise, wie sich manche der aufständischen Araber die zum Kriegführen gegen die Deutschen notwendigen Mittel beschaffen, entnimmt der „Hann. Cour.“ dem Privatbriefe eines deutschen Matrosen aus Bagamoyo: Interessant ist folgende, die große Kriegslust der Araber beweisende Thatsache, die sich in Dar-es-Salaam vor dem Gefecht vom 25. Januar ereignete. Der Anführer des dortigen Aufstandes war der Bruder des Ministers (früheren Barbiers) des Sultans von Sansibar und hieß Soliman ben Seef. Dieser, ein Gutsbesitzer in Dar-es-Salaam, bekam auch Lust, einmal auf eigene Faust Krieg zu führen und zu versuchen, ob es ihm nicht gelingen möchte, sich auf diese Weise zum Sultan oder Herrscher von Dar-es-Salaam zu erheben. Nun aber gehört zum Kriegführen auch in Afrika Geld, was ihm, wie vielen anderen Arabern, die gern flott auf ihre Weise lebten, indessen fehlte, und so beschloß er nun, Alles, was er besaß zu verkaufen. Zuerst kam die Schaaba daran, wofür er natürlich in diesen erbärmlichen Zeiten für Handel und Ackerbau auch nur die niedrige Summe von 200 Dollars erhielt. Das war noch nicht genug, ihm waren ja aber noch seine beiden, in der That hübschen Frauen übrig geblieben, die brachte er nun ebenfalls unter den Hammer und verkaufte sie an zwei Araber, welche ihm für eine 100 und die andere 90 Dollars zahlten. Mit diesem Gelde nun machte er sich Freunde und Anhänger und es gelang ihm, mehrere hundert Krieger für sich zu gewinnen und das Gefecht bei Dar-es-Salaam zu entriren, wobei er gänzlich geschlagen und selbst stark verwundet wurde, und nun in Condutchi liegt als armer Mann und Krüppel.

Bekanntmachungen.

A. Amtsgericht Welzheim.

Öffentliche Ladung.

Der am 9. Februar 1858 zu Hochdorf, W. Baihingen geborene, zuletzt in Welzheim wohnhafte, verheiratete Metzger **Wilhelm Friedrich Pfizenmaier** wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf

Donnerstag, den 4. Juli 1889,

vormittags 9 Uhr

vor das königliche Schöffengericht Welzheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehrbezirkskommando zu Gmünd ausgestellten Erklärung verurteilt werden. Welzheim, den 26. April 1889.

Wolff,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Menschenmühle.

Letzter Liegenschafts- Mahl- & Sägmühle-Verkauf.



Die zur Konkursmasse der **Johann Georg Fritz**, Müllers Eheleute in Menschenmühle gehörige, in Nr. 60 dieses Blattes näher beschriebene Mahl- und Sägmühle mit 8 ha 90 ar 43 qm Güter bringe ich

am nächsten

Dienstag, den 30. April ds. Js.,

nachmittags 3 Uhr

auf dem **Rathaus in Wsdorf** unter Leitung des Ortsvorstehers aus freier Hand **letztmals** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber — auswärtige mit amtlichem Vermögenszeugnis neuesten Datums versehen — eingeladen werden.

Den 23. April 1889.

Konkursverwalter:

Amtsnotar **Jobst** in Wsdorf.

Revier **Schorndorf.**

Reisig- & Stangen-Verkauf.

Freitag, 3. Mai l. Js.,

Nachm. halb 3 Uhr

beim **Lochdöbelhäuschen** aus Sandbühl, Hobbbergkopf und Aitenbächle mehrere Lose Reisig nebst Stangen, zum Vorzeigen Nachm. 1 Uhr im Aitenbächle.

Großdeinbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Johannes Hauber's Witwe von **Hangendeinbach** bringt am



Mittwoch, den 1. Mai d. Js.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem **Rathaus**

ein 1st. Wohnhaus mit

5 a 38 qm Baumgarten

36 a 16 qm Acker,

19 a 54 qm Wiese

zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bemerkt wird, daß ca. 20 tragbare Obstbäume auf den Gütern stehen.

Ratschreiber:

L u h.

Welzheim.

15 Gimer Belsheimer & Gelmersbacher Rotwein, 1887er,

hat in größeren und kleineren Quantitäten zu verkaufen.

Eisenmann z. „Lamm“.

Steinenberg,

Station **Schorndorf.**

Fahrnis-Versteigerung und Wirtschafts- & Bäckerei-Verkauf.

Am nächsten

Mittwoch, den 1. Mai,

von Vormittags 10 Uhr an,

findet im Gasthaus z. „Rose“ eine Fahrnis-Versteigerung statt, wobei vorkommt:



1 junge, schöne Schaffuh, Prachtexemplar,
1 Futterschneidmaschine, 1 Ruzmühle,
1 Obstmühle und Presse, 2 vollständige
Betten samt Bettladen.

Sodann wird am gleichen Tage von

Nachmittags 2 Uhr an

das neu erbaute, schön eingerichtete

Gasthaus z. „Rose“

mit **Bäckerei-Einrichtung**, vollständigem Wirtschaftsinventar und Gütern aus freier Hand zum Verkauf gebracht.

Die Wirtschaft und Bäckerei gehen sehr gut und würden einem tüchtigen Manne eine gesicherte Existenz bieten.

Die Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden, da ein Angeld von 5—6000 M. genügen würde.

Die Wirtschaft kann auch ohne Güter abgegeben werden.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Gegründet 1871.

L. Brockmann.

Leipziger Str. 97. Berlin W. Leipziger Str. 97.

Engros. **Verandgeschäft.** Export.

Komplette Preisliste für Wiederverkäufer gratis und franko. Anerkannt größte Leistungsfähigkeit in sämtlichen Artikeln der Kurz-, Galanterie-, Bijouterie- und Lederwarenbranche, Optischer Waren, Spielwaren, Wirtschaftsartikel etc., speziell für den 10, 25 und 50 Pfennig Verkauf.

Verlosungs-Gegenstände

in enormer Auswahl Dtd. von 70 Pfg. an. Pr. bunte Gummiwalle in allen Größen. Eht franz. Gummi-Artikel p. grs. 7 Mk. gelegt, gerollt 9 Mk. Cigaretts 12 und 15 Mk. Fischblasen ord. p. grs. 7 Mk., fein 15, pr. 20 Mk. Antiseptische Schutzschwämme p. Dtd. 3,60, mit Seidenquaste 4 Mk. Zur Saison offeriere meine soeben eingetroffenen Neuheiten in Spazierstöcken in hundert verschiedenen Mustern. Besonders empfehlenswert ist ein Sortiment Partie Stöcke in 12 verschiedenen Mustern mit diversen Griffen, die ich, so lange Vorrat, für 3,50 Mk. p. Dtd. offeriere. Sämtliche Neuheiten in Ofter-Atuppen sind eingetroffen; außerdem mache speziell auf ein Sortiment reizender origineller Atuppen, bestehend aus 12 diversen Sachen, aufmerksam; per Sortiment 12 Stück 3,50 Mk. Die so vielfach ungeborenen Meißner Küchen-Gegenstände in feinst. Porzellan blau geädert mit f. polierten Holzfüßen in 7 verschiedenen Sorten verkaufe mit 4,50 Mk. p. Dtd. Broches in Sortimenten 12 Dessins nur ausgefuchte Muster p. Dtd. 70 Pfg., 2 und 4 Mk. Sortiment Uhrketten vergoldet auf Karte 12 verschied. Genres p. Dtd. 4 Mk., Sortiment ff. echter Nickelketten, statt 30 Mk. für 18 Mk. pr. Dtd. Hosenträger mit Leder garnitur und Dorn Dtd. 4 Mk.

Neu! Origineller Maßbecher. Neu!

in Form eines Opernglases, täuschend ähnlich, v. Dtd. 4,80 Mk.

Inserate jeder Art

finden im

Bote vom Welsheimer Wald

bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.

Die Redaktion.

Schloßhof.
Circa 40 Zentner gute
**Speise- und
Saattartoffel**
per Ztr. 3 Mk. 50 Pfg.
hat zu verkaufen
Chr. Schad.

Das bedeutende
Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona
bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pfund)
gute neue
Bettfedern für 60 Pf. das Pfd.,
vorzüglich gute Sorte 1,25 Pfg.
prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.,
prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.
Verpackung zum Kostenpreis.
Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt.
Umtausch gestattet.
Prima Inlettstoff
doppeltbreit zu einem großen Bett,
(Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl)
zusammen für nur 11 Mark.

2 Kockwagen

und einen leichteren
Wagen
hat um billigen Preis zu verkaufen
Frank, Schmid.

Welzheim.
Sämtliche
Schulbücher,
Tafeln, Fe. errohr,
sowie alle Sorten
Spiegel & Spiegelgläser,
Gold- & Politureisten
und das Einrahmen von
Bildern & Straußkästen
empfiehlt billigst
Chr. Schwindt, Buchbinder.

Verlag von
F. Braunbeck, Stuttgart.
Der
Salon-Deklamator.
Eine Auswahl der wirksamsten
Gebichte ersten und besseren
Inhalts zum Vortrage für
Damen und Herren. Heraus-
gegeben und mit Anleitungen
zum richtigen Vortrag versehen
von Hugo Behringer. Preis
eleg. broch. Mk. 1.20.
Dieses Werkchen ist
nicht nur den Vortragslustigen
bestens zu empfehlen, sondern
ganz besonders wegen der von
berühmter Feder geschriebenen
Einleitung zum richtigen Vor-
trag und Arrangement von
Aufführungen, für Vereine ge-
radezu unentbehrlich. — Zu
beziehen durch alle Buchhand-
lungen oder gegen Einsendung
des Betrages in Briefmarken
nebst 10 Pfg. Porto direkt von
der Verlagshandlung F. Braun-
beck, Stuttgart.

Welzheim.
Württinger Bleiche
anerkannt als sehr gute Naturbleiche. Beförderung durch
S. Hohly.

In allen Buchhandlungen zu haben:
Hie gut Württemberg allweg!
Ein Gedenkblatt für das württembergische Volk
zum 6. März 1889.
20 Folioseiten in feinsten Ausstattung mit zahlreichen Illustrationen.
Preis 40 Pfennig.
(Mit Postversendung 50 Pf.)
(Stuttgart, Süddeutsches Verlags-Institut.)

Das größte Glück auf Erden
ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke
erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarme,
Bleich- und Schwindstüchtige behandeln. Betrachte man nun bei den meisten
Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurm-
krankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende
Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des be-
kanntesten Spezialisten

Theodor Konekty in Stein bei Säckingen.
Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer
Leidenden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Wür-
mer, sowie Blässe des Gesichtes, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Ab-
magerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetit-
losigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis
zum Hals, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure,
Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger
Stuhlgang, Juden im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen,
dann stehende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruations-
störungen. — Zahlreiche Atteste Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Vor-
züglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Be-
rufsstörung.
Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.
Die meisten Kranken, welche solche Mixturen versuchsweise nahmen, waren
von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche
Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist
unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Wein-Empfehlung.
Alte und neue Weine, 1 Liter von 25 Pfg. bis 1 Mark,
empfiehlt
G. Daimler am Bahnhof, Schorndorf.
Für Kapitalisten!
An einem aussichtsreichen Exportgeschäft können sich
Kapitalisten als stille Teilnehmer mit Einlagen von verschiedener
Höhe beteiligen. Anfragen und Offerten sind zur Weiterbe-
förderung zu richten nach Berlin, Hauptpostl. unter N. 264.

Ein gutes Buch.
Die Anleitungen des gelandten
Buches sind zwar kurz und bündig, aber für
den praktischen Gebrauch wie geschaffen;
sie haben mir und meiner Familie bei
den verschiedensten Krankheitsfällen ganz
vorzügliche Dienste geleistet. — So und
ähnlich lauten die Dankschreiben, welche
Nichters Verlags-Anstalt fast täglich für
Überkennung des illustrierten Buches „Der
Kranktenfreund“ zugehen. Wie die dem-
selben beigegebenen Berichte glückliche Ge-
heilte beweisen, haben durch Befolgung
der darin enthaltenen Ratssätze selbst noch
solche Kranke Heilung gefunden, welche
bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten.
Dies Buch, in welchem die Wege für lang-
jähriger Erfahrung niedergelegt sind, ver-
dient die ernsteste Beachtung jedes Kranken.
Es sollte Niemand veräumen mittelst
Postkarte von Nichters Verlags-Anstalt in
Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die
936. Auflage des „Kranktenfreund“ zu ver-
langen. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

Briefbogen & Couverts
mit Firmavordruck
werden jederzeit angefertigt in der
Buchdruckerei
L. Unterzuber.

Welzheim.
Eine ganze und eine halbe
Hofwiese,
hat zu verkaufen
Wer? sagt die Redaktion.

Tüchtige
Sausierer
werden zum Verkauf landwirt-
schaftl. Massenartikel, bei hohem
Verdienst, gesucht.
Zu erfragen bei der Redaktion
ds. Blattes.

Auf Jakobi zu
vermieten
eine schöne Wohnung von 4 oder 6
Zimmer in angenehmer Lage zu
billigem Preis. Zu erfragen bei
der Expedition ds. Bl.

Unentgeltlich versendet An-
weisung nach
14jähr. approbierter Heilm. thode
zur sofortigen radikalen Be-
seitigung der **Trunksucht,**
mit, auch ohne Vorwissen, zu
vollziehen, unter Garantie. Keine
Verpflichtung. Adresse: **Privat-
anstalt für Trunksuchtlei-
dende in Stein bei Säckingen.**
Briefen sind 20 Pfennig Rückporto
beizufügen!

Für ein circa 25 Morgen
großes Gut mit schönen
tragbaren Obstbäumen und
vorzüglichen Feldern wird
ein solider
tüchtiger **Oekonom**
mit etwas Vermögen als

Bäcker
gesucht.
Anfragen sub. 2067 be-
fördert
Theodor Geyer,
Schw. Gmünd.
Pianinos neueste Konstrukt.
kreuzsaitig, in
Eisenrahm., vorzügl. Ton, 10 Jahre
Garant., verf. von 125 Thlr. an
frk., zur Probe d. Fabr.
J. Schmech, Berlin S.,
Ritterstr. 117.

Wer eine Mark
in Briefmarken einsetzt, erhält
franko per Post zwei Bände des
in weitesten Kreisen bekannten
Schwäb. Heimgartens
mit sehr spannenden Romanen und
ausgewähltem vermischtem Teil,
Gedichten, Rätseln zc. zugesandt.
— Es gibt nichts Passenderes und
Billigeres für Lesefreunde, dies be-
weisen die zahlreich eintreffenden
Anerkennungsschreiben.
Vorrätig sind Band: 6, 7, 8,
9, 10, 11, 12, 13 und 14. Band
15 erscheint Mitte März.
Vorchert & Schmidt in Aufbeuren.
Rechnungstabelle
sind vorrätig in der
Buchdruckerei Welzheim.